



LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 512 83 29 · Gen.-Schr.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



für Rollstuhlbenützer geeignet · PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN · Saalöffnung 1/2 Stunde vor Veranstaltungsbeginn · nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß

LITERATURPROGRAMM JUNI + JULI 2001 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

6.6.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	JUNG & JUNG: der erfahrenste junge Verlag des deutschen Sprachraumes: Dr. JOCHEN JUNG spricht über die Verlagsvorhaben; es lesen SHERKO FATAH (Berlin) „Im Grenzland“, Roman (literarisches Debüt) • PETER WATERHOUSE (Wien) „Prosperos Land“
7.6.	Donnerstag · 20.00 salon · II., Praterstr. 17	CLUB POÉTIQUE gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG 39.Treffen OSCAR SANDNER (Bregenz) liest aus „Am Horizont des Sehens“, gesammelte Gedichte (Edition Isele, Eggingen, 2000)
8.6.	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	„NEUE SCHMIEDE“ - 37. Autorenprojekt der Alten Schmiede: DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte (2): VLADIMIR NABOKOV : SIBYLLE CRAMER (Berlin) „Das Leben des Menschen als Kommentar oder Am farbigen Abglanz haben wir das Leben“ – einige Bemerkungen zu der Notiz für den späteren Gebrauch von Nabokov's Fahles Feuer URS WIDMER (Zürich) liest aus und kommentiert Pnin (1975, Doubleday&Co, deutsch von Dieter E. Zimmer)
11.6.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	„NEUE SCHMIEDE“ - 37. Autorenprojekt der Alten Schmiede: DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte (3): KARL KRAUS : BURKHARD SPINNEN (Schriftsteller, Münster) spricht über das Werk und rezitiert Karl Kraus
12.6.	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	„NEUE SCHMIEDE“ - 37. Autorenprojekt der Alten Schmiede: DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte (4): JORGE LUIS BORGES : FRITZ RUDOLF FRIES (Schriftsteller und Übersetzer, Petershagen b. Berlin) spricht über das Werk und liest gemeinsam mit Daniel Kehlmann aus dem Werk Jorge Luis Borges'
18.6.	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN zur LITERATUR Sommersemester 2001 In Zusammenarbeit mit dem Institut für GERMANISTIK der Universität Wien Leitung: Univ. Prof. Dr. Wendelin SCHMIDT-DENGLER , Dr. Ferdinand SCHMATZ (mit Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich) RAPHAEL URWEIDER (Bern) Vorlesung: „ bitte verlassen sie diesen raum so wie sie ihn vorfinden möchten danke “
19.6.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	BRIGITTE OLESCHINSKI (Berlin) Vorlesung: „ Die Kometenmeute am Mittag. Frühe Politik und späte Poetik “ Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen bzw. Inskription KO I 223
20.6.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	CLUB POÉTIQUE gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG 39.Treffen Lesungen von RAPHAEL URWEIDER „ Lichter in Menlo Park “ (DuMont) • BRIGITTE OLESCHINSKI „ Your Passport is Not Guilty “ (Rowohlt)
21.6.	Donnerstag · 19.00 Universität, Hauptgebäude	KONVERSATORIUM zu den Vorlesungen: Wendelin Schmidt-Dengler, Ferdinand Schmatz, Brigitte Oleschinski und Raphael Urweider Institut f. Germanistik, 2. Stock, Übungsraum 4
25.6.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	ERNST JANDL: „Letzte Gedichte“ (Sammlung Luchterhand) KLAUS SIBLEWSKI (Herausgeber) stellt das Buch vor und liest daraus gemeinsam mit FRIEDRIKE MAYRÖCKER · FRANZ JOSEF CZERNIN · MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER · PETER WATERHOUSE
26.6.	Dienstag · 19.00 Universität, Hauptgebäude linker Seitenhof	MONIKA VAN PAEMEL (Belgien) zweisprachige Lesung (<i>Verfluchte Väter; Der erste Stein</i> , Romane, Klett-Cotta) Einleitung: Gastprofessor Herbert Van Uffelen – gemeinsam mit der Nederlandistik (Inst. für Germanistik) mit Unterstützung des Nederlands Productie-en Vertalingenfonds , des Vlaams Fonds voor de Letteren und der Nederlandse Taalunie
27.6.	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	LUCAS CEJPEK „Ohne Namen“ Roman; Lesung des Autors und Gespräch mit Prim. Dr. Rainer Gross (Psychiater, Psychoanalytiker, Hollabrunn-Wien) und Dieter Bandhauer (Verleger, Wien) zu den thematischen Schwerpunkten des Romans: Lüge, Maskierung durch Offenheit, Geheimnisverrat &c. gemeinsame Präsentationsveranstaltung mit dem Sonderzahl Verlag, Wien
28.6.	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	9. AUTORENLABOR: PETER ROSEI: VOM REISEN gemeinsame Veranstaltungs- und Sendereihe mit Ö1-Essay Abschlussabend TONI HAUSWIRTH (Schweiz/ Fijii) Fijii-Video Vorführung und Gespräch mit Peter Rosei Rückblick auf die Reihe 6.7., 9.45 Uhr, Ö1: Toni Hauswirth: „Geschäftsreisen“ – weitere Sendetermine „Vom Reisen“ in Ö1, jeweils 9.45: 13.7.: Walter Vogl , 20.7.: Martin Kubaczek , 27.7.: Yoko Tawada , 3.8.: Redmond O'Hanlon (mit Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich)
2.7.	Montag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion „ Sprache wohlauf “ Redaktion und Moderation: KATHARINA RIESE HILDE LANGTHALER (Wien) „ Golem Now “ (Triton) • NIKOLAUS SCHEIBNER (Wien) „ Auch eine Metamorphose? “ (Ritter) • C. H. HUBER (Innsbruck) „ fett “, Prosa (Manuskript) • ANDREA KOBAN (Wien) „ Walk. Man “ (Manuskript)
4.7.	Mittwoch · 21.00 votiv kino IX., Währingerstr. 12 Karten: ATS 90.- Tel.: 317 35 71	„NEUE SCHMIEDE“ - 37. Autorenprojekt der Alten Schmiede: Literarische Orientierungspunkte (5): Philosophie in Hollywood: DANIEL KEHLMANN über HAROLD RAMIS' GROUNDHOG DAY UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER – Vortrag mit anschließender Filmvorführung (DF) Voranmeldungen erbeten bis Ende Juni unter 512 44 46; Kartenreservierung unter: m.stejskal@votivkino.at , sandra.nalepka@alte-schmiede.at bzw. www.votivkino.at
5.7.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	„NEUE SCHMIEDE“ - 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: 6.Aband Textportrait: „Mahlers Zeit“ , Roman (Suhrkamp, 1999) DANIEL KEHLMANN liest; BENNO STEFFENS-HONG (Frankfurt/ Main) Einleitung und begleitender Kommentar
9.7.	Montag 19.00 Literarisches Quartier	CLUB POÉTIQUE gem. Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG 40.Treffen GEDICHTKONFERENZ CHRISTINE HUBER (Wien) „ das doch das bauschen kennt “ (edition chARTS, Wien, 2001) • FABJAN HAFNER (Klagenfurt) „ Gegensprechanlage · Breznočno govorjenje · Viva voce “ (Drava, 2001) Lesung slowenisch – deutsch • BETTINA BALAKA (Wien) „ Im Packeis “, (Deuticke, 2001) • SEMIER INSAYIF (Wien) „ über gänge verkörpert “ (Haymon, 2001)
11.7.	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	ELFRIEDE GERSTL (Wien) liest aus „ neue wiener mischung “ (Literaturverlag Droschl, Graz, 2001) • GERHARD JASCHKE (Wien) liest aus „ Schlenzer “, Texte (edition selene, Wien, 2000) • CHRISTIAN FUTSCHER (Wien) liest aus „ NIDRI. Urlaub total “ (Literaturverlag Droschl, Graz, 2001)
12.7.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	MARTIN KUBACZEK (Wien) liest aus seiner neuen Erzählung „ Strömung “ (folio Verlag, Wien – Bozen, 2001) (Zu Martin Kubaczek: <i>Herrliche Bilder! Gratuliere, ehrlich.</i> H.C. Artmann; <i>Da ist dieser eigene Ton wieder: eine neue Stimme!</i> Peter Rosei)
17.7.	Montag	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Erzählte Wirklichkeiten Redaktion und Moderation: DFNATA ŽIWIKA

19.00 Literarisches Quartier	KATHARINA RIESE (Wien) „was tun“, Erzählungen • ERNST PETZ (Wien) „Galgenbett mit Arno Schmidt“ (Aarachne) • LEOPOLD SPOLITI (Linz) „diagnosesplitter“ (edition pro mente) • ALEXANDER PEER (Wien) unveröffentlichte Prosa
27.7. Freitag · 20.30 Kino unter Sternen II., Augarten Eintritt: ATS 95.-	Präsentationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den „Kino unter Sternen“, gemeinsam mit dem Rowohlt Verlag , Hamburg WOLF HAAS (Wien) liest nahe dem Tatort aus seinem neuen Brenner - Roman „Wie die Tiere“ 21.30: Kurzer Prozeß (Regie: Michael Kehlmann ; mit Helmut Qualtinger , Gudrun Thielemann , Willi Harlander , Walter Kohut u.a. (Österreich, 1967, 110 min., s/w) Platzreservierungen unter 585 23 24 25 bei jeder Witterung!

MUSIKPROGRAMM JUNI + JULI 2001 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

1.6. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Väter & Söhne“ FOKUS Johannes Quint "Klaviertrio", Leos Janáček „Violinsonate“, Dieter Amman „Piece for cello“, „Violation“, aus „Gehörte Form, Hommages“ ENSEMBLE DER MUSIKUNIVERSITÄT. SIMEON PIRONKOFF (Leitung)
5.6. Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt Komponistenportrait WOLFRAM WAGNER „Drei Impromptus“, „Klavieralbum“, „Cellosonate“, „Sechs Inventionen“, „Zwei Sonaten für Klavier“ NADIA SAHAROVA (Klavier), INGRID WAGNER-KRAFT (Cello)
7.6. Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: GÜNTHER RABL „Canto crudo“ 25 Jahre elektronische Komposition. CD-Präsentation
13.6. Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL „Café Hungaria“ Musik von Monti, Lehar, Schrammel, Kodály und Bearbeitungen; Texte von Altenberg, Polgar, Kuh und Friedell. PAUL FIELDS (Violine), LEOPOLD GROSSMANN (Klavier), STEPHAN PARYLA (Rezitation)
15.6. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Väter & Söhne“ Wolfgang Suppan, Nader Mashayeki, Roland Dahinden BERNDT THURNER (Percussion)
21.6. Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: LARRY AUSTIN (USA) „Kongeniale Kollegen“ Ives, Cage, Austin DIETER KAUFMANN (Präsentation)
22.6. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING „impropositions“ Duo GEORG WEIDINGER (Klavier, Live-Elektronik) und ULI FUSSENEGGER (Live-Elektronik)
23.6. Samstag · 16.00 Arthothek	ELEKTRONISCHER FRÜHLING „Elektronik aus Bulgarien“ Vortrag: Vladimir Djambazov (Bulgarien) Blagomir Alexiev, Vesselin Karatanasov, Lyubomir Mitzev, Andrian Perzazov, Vladimir Djambazov
26.6. Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ETHNO MUSIC Balafon & Ligeti MAI LINGANI (Burkina Faso; vocals), LUKAS LIGETI (Österreich; drums, electronics, balafon), DOSSONGONI (percussion), MADOU KONÉ (Burkina Faso; balafon, vocals), BERNO STERZER (Deutschland/Österreich; keyboard, piano, balafon, percussion)
29.6. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN PETER PONGER solo (Klavier)
30.6. Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING live electronics mit IRIS GERBER Bern (Klavier) Werke von Hope Lee, Geneviève Galame, Maria de Alvear, Daniel Ritter
3.7. Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN HANS SALOMON QUARTETT und Überraschungsgast
6.7. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL „Café Prag“ Musik von Dvořák, Drdla, Drigo, Fibich, Smetana in Bearbeitungen, Texte von Altenberg, Polgar, Kuh und Friedell. PAUL FIELDS (Violine), LEOPOLD GROSSMANN (Klavier) GERHARD ERNST (Rezitation)
7.7. Samstag · 16.00 Arthothek	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt Die kleine Trommel Georg Nussbaumer, Nader Mashayeki, Peter Ablinger, Richard V. Strauss, Christoph Cech, Jorge Sanchez. BERNDT THURNER (Trommel)
10.7. Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM GESPRÄCH: JOHANN KRESNIK spricht über die politischen Aspekte seines künstlerischen Schaffens. Gesprächsleitung: Dr. KARLHEINZ ROSCHITZ Johann Kresniks Choreografisches Theater der Volksbühne Berlin bei ImPulsTanz 2001 . im Volkstheater: „Frida Kahlo“ (13. + 15. 7.); „Goya“ (18.7.) Karten und Infos: (01) 523 55 58, www.ImPulsTanz.com
13.7. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	FRANCE MUSIQUE Gilbert Amy, Jean-Marc Singier, Philippe Manoury CAROL MORGAN (Klavier)
14.7. Samstag · 16.00 Arthothek	ELEKTRONISCHER FRÜHLING „Diagonal“ eine Inszenierung mit Toy Piano und Elektronik im präparierten Raum IRIS GERBER und DANIEL RITTER (Idee und Realisation). Musik von John Cage, Daniel Ritter, La Monte Young
17.7. Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN WOODY SCHABATA (Marimba, Percussion), ROLAND BATIK (Klavier)
20.7. Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN Trio Improvisation DICK SELLS (Bass), PETER JAEKELI (Posaune), GERHARD HERRMANN (Schlagzeug)
30.7. Montag 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM GESPRÄCH SUSANNE LINKE und REINHILD HOFFMANN über Ursprünge und Entwicklung des Tanztheaters und dessen Bedeutung heute. Im Rahmen des Schwerpunkts Deutsches Tanztheater bei ImPulsTanz 2001. ANDREA AMORT (Gesprächsleitung). SUSANNE LINKE und REINHILD HOFMANN zeigen im Wiener Volkstheater 1. 8. Beispiele ihrer frühen solistischen Arbeit: „Flut“ und „Im Bade wannen“ von Linke, „Vier“ und „Solo mit Sofa“ von Hoffmann. Karten und Info: (01) 523 55 58, www.ImPulsTanz.com

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN JUNI + JULI 2001 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

18.6. bis 23.6.	Montag - Samstag dieater Künstlerhaus I., Karlsplatz 5 18.6. Montag ab 11.00 19.6. Dienstag bis 23.6. Samstag ab 9.30	KINDERKLANG 10. WIENER KINDERMUSIKFEST Das erfolgreiche und vielbeachtete Kindermusikfest KinderKlang feiert heuer sein 10-jähriges Jubiläum und lockt mit einem ganz besonders attraktiven Programm zum großen Fest für junge Musikbegeisterte. Zu sehen sind Uraufführungen des Nestroy-Kinder Musicals „ Haare machen Leute “ und des Shakespeare-Musicals, „ Falstaff und die lustigen Weiber “ die spannende „ Entführung aus dem Serail “, zwei preisgekrönte musikalische Geschichten über „ Die Theaterhasen “ und „ Der dicke Karpfen Kilobald “, das Musik-Märchen „ Kongress der Gartenzwerge “ und in „ Stars von morgen “ tanzen die Eleven der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Sonderprogramm erhältlich unter 512 83 29
3.7.	Schönlaterngasse 7a Dienstag 19.00	Arthothek Galerie: KATHERINA MAIR Verführung nach bekannten Mustern Montag bis Freitag: 12.00 - 18.00 Malerei (bis 23.6.) PHILIPP HASELWANTER schall und rauch Arbeiten auf Papier (bis 30.8.)

Semier Insayif über gänge verkörpert

vom verlegen der bewegung in die form der körper.

Gedichte, 112 Seiten, S 198.-

haymonverlag

LITERARISCHES QUARTIER/LITERATURPROGRAMM JUNI + JULI 2001 (AUF WUNSCH REGELMÄSSIGE PROGRAMMZUSENDUNG MÖGLICH!)

(Im Internet finden Sie unser Programm unter: <http://www.alte-schmiede.at>, unter <http://www.wespennest.at> und <http://www.wwww.literaturhaus.at>)

6.6. Jochen Jung entwirft im ersten Programm des Jung&Jung Verlags die Idealität einer Gesellschaft von Buchmenschen, in der er seine verlegerische Arbeit verstanden wissen möchte: von den Satz für Satz schreibenden Autorinnen und Autoren über einen engagierten Buchhandel bis hin zu Leserinnen und Lesern, für die Bücher noch immer wieder Lebensmittel sind. Dieses Verlegerverständnis soll im Einklang mit einem Autor (und dessen literarischem Debüt) der Grenzüberschreitung von Staaten, Sprachen und Weltinterpretation, und mit einem der bedeutenden Eigengänger der deutschsprachigen Gegenwartsdichtung zur Geltung kommen.

SHERKO FATAH geb. 1964 in Berlin als Sohn eines irakischen Kurden und einer Deutschen, aufgewachsen erst in der DDR, ab 1975 in Westdeutschland. Studium der Philosophie und Kunstgeschichte in Berlin.

PETER WATERHOUSE geb. 1956, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: „Die Geheimnislosigkeit“.

SHERKO FATAH

Im Grenzland
Roman, 224 Seiten, ÖS 269,-

JUNG
UND
JUNG

»Fatah hat eine Geschichte zu erzählen, für die es in der deutschen Literatur kaum Vergleiche gibt, und er tut dies auf eine Weise, wie man sie hier sonst nur von Übersetzungen kennt.«

Karl-Markus Gauß

7.6. **OSCAR SANDNER** geb. 1927 in Bregenz, Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Germanistik. Bis 1989 Leiter der Kulturabteilung der Stadt Bregenz. Gründungsmitglied der Gruppe Vorarlberger Kulturproduzenten, Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Kurator vieler Ausstellungen in Österreich und Italien. Veröffentlichte zahlreiche kunsthistorische und monographische Arbeiten; Lyrik (u.a. „Strukturen in Molasse“), Hörspiele, Prosa, Essays, Theaterstück. Sandner lebt in Bregenz und in Italien.

8.-12.6./ 4.+5.7. **Daniel Kehlmann** setzt sein Autorenprojekt mit 3 kardinalen „Literarischen Orientierungspunkten“ fort: Auf den russischen Schriftsteller **Vladimir Nabokov**, der das Kunststück zustande brachte, ein amerikanischer Schriftsteller zu werden, der darauf bestand, mehr Zeit für die Untersuchung von Schmetterlingen als für das Schreiben verwendet zu haben, und den eine Kette von Zufällen im Alter zum Bestsellerautor machte, konzentriert sich das Interesse des ersten Abends. Die in Berlin lebende Literaturwissenschaftlerin **Sibylle Cramer** (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau) kann als die wichtigste Vertreterin der akademisch orientierten Literaturkritik im deutschen Sprachraum gelten; der Schweizer Schriftsteller **Urs Widmer** hat sich seit langem als produktiver Nabokov-Leser zu erkennen gegeben. Es wird um die Romane „Pnin“ und „Fahles Feuer“ gehen, und auch Nabokov selbst wird in einem seltenen Lesungsmitteilschnitt zu hören sein.

1999 wurden von einer Jury österreichischer Journalisten Hans Dichand, Hugo Portisch und Karl Kraus zu den drei wichtigsten österreichischen Journalisten des zwanzigsten Jahrhunderts gewählt. Dass die Reaktion darauf kein Aufschrei maßgeblicher Kulturvertreter war, zeigt, wie wenig Karl Kraus, seine Ideen und Haltungen, eigentlich noch präsent sind, und wie nötig die Auseinandersetzung mit ihm ist. Einen Beitrag dazu leistet ein Vortrag des deutschen Schriftstellers **Burkhard Spinnen**. Spinnen ist nicht nur ein stilistisch brillanter Erzähler („Dicker Mann im Meer“, „Kalte Ente“, „Langer Samstag“) und Essayist („Bewegliche Feiertage“), sondern auch ein Literaturwissenschaftler und profunder Kenner des „Fackel“-Corpus. Er wird Texte von Kraus vorstellen, die für sein Selbstverständnis als zeitgenössischer Autor wichtig sind, und er wird über die bis heute immer wieder heruntergespielte Brisanz von Kraus' Presse- und Medienkritik sprechen.

Am dritten Abend mit literaturgeschichtlicher Ausrichtung geht es um den Argentinier **Jorge Luis Borges**, den Vater der modernen Phantastik, und des fingierten intertextuellen Erzählens. Der in Bilbao geborene deutsche Schriftsteller **Fritz Rudolf Fries** ist, wie zahlreiche Romane („Der Weg nach Oobliadooh“, „Ver-

Weder Dame noch König,
weder As noch Spion

Keine Namen

Das neue Buch von Lucas Cejpek
ein Zeitroman bei Sonderzahl

Es geht um Autos und antike Vasen, Aufzüge und Uhren. »Wir träumen doch alle dasselbe.« Es geht um die Zwangsvorstellung der Gegenwart: schnelles Geld; und zwar im Austausch gegen die Ware der Zukunft: Information.

»Nachricht ist alles.« Oder: »Nichts ist, wie es aussieht, und alles bedeutet etwas anderes. Mit anderen Worten, die Wahrheit bleibt unterhalb der Information.«

Lucas Cejpek: Keine Namen. Roman • 192 S., öS 248,- • Sonderzahl

stische Litanei eines Badewärters auf seinem Hochsitz in „fett“ (Prosa) von **C.H. Huber** (geb. 1945 in Innsbruck; Großer Österr. Haiku-Preis. Prosaband: „unter tag“, TAK, 1999; Gedichtband: „gedankenhorden“, 2000); „Walk.Man“ - ein textgenerierender Recyclingprozess im Gehen von **Andrea Koban** (geb. in Villach, lebt und arbeitet in Wien. Studium d. Germanistik, Philosophie, Soziologie, Vergleichende Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte; 1996-2000 Univ. Assistentin in Wien. Auslandsaufenthalte und Lektorate in Istanbul, Berlin, Slowakei, Tschechien.

9.7. Christine Hubers fünfteiliges Werk „das doch das bauschen kennt“ bietet etwas wie eine angewandte poetische Materialienkunde, die sich einmal in eher gedichtartige, einmal in eher prosaartige Gebilde ausformt. „Textflächen“ wäre ein Stichwort, „Wortfelder“ ein zweites zu dieser Arbeit, „Variationensatz“ ein drittes, das ein kalkuliertes Grenzgängertum der Autorin zwischen „abstrakter“ (Sprach)komposition und Poesie - mit ihrer traditionellen Konnotation von „Empfindungs- und Sinniefe“ - markiert.

CHRISTINE HUBER geb. 1963, lebt in Wien und im Burgenland. Lyrik, Prosa, Dialog, zum Teil als Gemeinschaftsarbeit (u.a. „Annahmeschluß“, „verlaufen vermehrt. mehrstimmige gedichte“, fährtenstellen“, „blindings“); intensive Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten.

Sprachgrenzen überschreitend imponieren die, nach Alois Brandstetter, *epigrammatisch verdichteten, am Sprachleib laborierenden Gedichte von Fabjan Hafner, in denen das Festlegende der Sprache, das Festschreibende der Dichtung bewusst gemacht wird. Der Sinn macht Lockerungsübungen und dehnt sein sprachliches Korsett, der Sprachfluss tritt über das Ufer der Grammatik.*

FABJAN HAFNER geb. 1966, Studium der Slawistik und Germanistik in Graz, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Robert Musil Instituts der Universität Klagenfurt. Gedichtbände „Indigo“, 1988; „Gelichter + Lichtes“, 1991.

Bettina Balàka gelingt es, mit bestechend klarer, kraftvoller Sprache und eindringlichen Bildern Emotionen zu wecken, Erinnerungen wachzurufen, die Sehnsucht nach Ferne und den Schmerz der Einsamkeit.

BETTINA BALAKA geb. 1966 in Salzburg, Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Wien. Ö 1-Essaypreis 1999. Publierte zuletzt: „Der langangehaltene Atem“, Roman, 2000; „Messer“, Essay, 2000.

Semier Insayif spürt in seinen Gedichten dem Phänomen der Bewegung aus unterschiedlichen Blickwinkeln nach. Abstrakte Aspekte der Bewegung werden anhand konkreter anschaulicher Objekte zu sinnlicher Wahrnehmbarkeit transformiert. Der Schaukel von theoretischer Fremdbetrachtung und körperlichem Selbsterleben von Bewegungsabläufen entspricht der sprachliche Duktus der Gedichte.

SEMIER INSAYIF geb. 1965 in Wien, Kommunikations- und Verhaltenstrainer, Fitnessberater und Instructor, Schriftsteller. Mitarbeit bei der Veranstaltungsreihe LITERATNIKTUR. „69 konkrete annäherungsversuche“, Gedichtband + CD, 1998.

11.7. Die „neue wiener mischung“, eine um zwei Kapitel erweiterte Neuausgabe von **ELFRIEDE GERSTL**s Lyrik- und Prosasammlung, ihrem zweiten „Klassiker“ von 1982: Ein fast schwerelos Leicht-Sinn verbindet sich mit strukturellem Tiefblick und führt zu einem zarten Empfindungsspiel der Heiterkeit und Melancholie, die Lesende und der Dichterin beim Vortrag Zuhörende erfassen. Gereiztes Wohlwollen und verbindliche Schärfe, die Aufrufung von Registern

renner und Schürer der lateinamerikanischen Literatur, ihrer scheinbaren Leichtigkeit und Experimentierfreude, ihres gelehrten Humors. Fries wird Texte von Borges vorstellen und kommentieren.
Bewußt nimmt der Titel „Philosophie in Hollywood“ auf die gängigen, sicher auch von Antiamerikanismus geprägten Klischees über die „Flachheit“ und „Marktgängigkeit“ amerikanischer Filme und besonders amerikanischer Komödien Bezug: Im Gegensatz dazu läßt sich sehr wohl behaupten, daß einige der besten Autoren und Regisseure der Gegenwart in Hollywood immer wieder bemerkenswert intelligente, gut konstruierte und durchaus tiefgründige Filme hervorbringen, deren sich kein Künstler schämen müßte. Ein herausragendes Beispiel dafür ist Harold Ramis' Komödie „Groundhog Day“, auf Deutsch bekannt unter dem eher mißbilligenen Titel „Und täglich grüßt das Murmeltier“, in dem der Wetterredakteur Phil Connor millionenmal ein und denselben Tag in einer verschneiten Kleinstadt am Ende der Welt zu bestehen hat. Wie in diesem Film moralphilosophische, ja theologische Ideen, Überlegungen zum Paradox der Zeitschleife, die Dialektik von Zeitlichkeit und Ewigkeit und natürlich die Kunst des erstklassigen Schauspielers Bill Murray eine Synthese eingehen, lohnt mit Sicherheit eine genauere Analyse.
 Das Problem der Zeit steht auch im Mittelpunkt des Erzählspiels von Kehlmanns Roman „Mahlers Zeit“. Dieser wird portraitiert durch die Lesung des Autors und den darin sich verflechtenden Kommentar von **Benno Steffens-Hong** (geb. 1935 in Aachen, Studium d. Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaft, Philosophie in Göttingen, Kiel, Tübingen, Wien. Wirkte in den Goethe Instituten in Bergen, New York, Berlin, Rotterdam und in der Münchener Zentrale).

18.-21.6. Für Brigitte Oleschinski und Raphael Urweider charakteristisch ist die ästhetische Reflexion sprachsozialer Beziehungs- und Handlungsweisen im Gedicht. Unterschiedlich ist deren poetologische Umsetzung: Bei Urweider bricht die dichterische Analyse fremdbestimmte Rede- und Handlungsanweisungen in sequenzenhaft montierten und synästhetisierten Formen auf; bei Oleschinski spricht das Dichtertum als mediales Bündel eines doppel- oder mehrschichtigen Körper-Modells. Dessen maschinenhaftes Gegebenheit findet seine Übertragung ins sinnlich-reizhafte durch sprachliche Verknüpfung von alltäglichen Objektzuschreibungen mit schwebenden Bedeutungsfolgen.

RAPHAEL URWEIDER geb. 1974 in Bern, lebt ebendort. Musik für Theater und Rap- und HipHop-Projekte. 1999 mit dem Leonce- und Lena Preis ausgezeichnet. **BRIGITTE OLESCHINSKI** geb. 1955 in Köln, Studium der politischen Wissenschaften in Berlin; Zeithistorikerin. Arbeiten zu Strafrecht und Lagerhaft in totalitären Systemen. Gedicht- und Essayveröffentlichungen. „Mental Heat Control“, Gedichte, 1990, „Your Passport is Not Guilty“, Gedichte, 1997, beide Rowohlt.

25.6. **ERNST JANDL** hat mit seinem langjährigen Lektor **KLAUS SIBLEWSKI** mehrmals über eine neue Buchpublikation gesprochen. Die Aussicht, mit einem Gedichtband die legendäre *Sammlung Luchterhand* wieder in Gang bringen zu können, motivierte und beschwingte ihn sehr. Nach Jandls Tod hat Siblewski eine Auswahl aus einer größeren Zahl vorhandener Gedichtmanuskripte in dem Bestreben getroffen, sich der kritischen Selbstsicht Jandls so weit wie möglich anzunähern. Er wird seine Überlegungen und Entscheidungen erläutern und zusammen mit Friederike Mayröcker, Franz Josef Czernin, Marie-Thérèse Kerschbaumer und Peter Waterhouse aus Jandls „Letzten Gedichten“ lesen.

26.6. **MONIKA VAN PAEMEL** geb. 1945 in Ostflandern. Die Autorin verwebt in ihren vielfach ausgezeichneten Romanen historische mit literarischen Realitäten und durchbricht die starren Ordnungen von Chronologie und Syntax. Damit hat sie einen wesentlichen Beitrag zur Erneuerung der flämischen Literatur nach 1945 geleistet. In deutscher Übersetzung sind bisher zwei Romane erschienen: *Verfluchte Väter* (1993) und *Der erste Stein* (1995), beide beim Verlag Klett-Cotta, Stuttgart.

27.6. „Keine Namen“ ist ein Zeitroman. Es geht um schnelles Geld, im Austausch gegen die Ware der Zukunft: Information. Die Geschäfte werden im Auto getätigt, die Arbeit findet am Schreibtisch statt; ein Beamter im Innenministerium als Auskunftsperson, die ihre Stellung privatwirtschaftlich nutzt. Die für die Romanfiktion herangezogenen Informationen über Geheimnisverrat im öffentlichen Dienst stammen aus österreichischen und deutschen Tages- und Wochenzeitungen von 1996 bis 2000. Die Bildbeschreibungen folgen anonymen Fotoalben und fotografischen Arbeiten von Thomas Reinagl und Christian Hansen.

LUCAS CEJEK freier Schriftsteller, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Konzept- und Gesprächsbücher, Essays, Romane, zuletzt: „Ihr Wunsch. Gesellschaftsroman“, 1996; „16.000 Kilometer. Selbstbeschreibung“, 1998; „Zettelwerk. Gespräche zu einer möglichen Form“ (Hg.), 1999.

Rainer Gross Primarius der sozialpsychiatrischen Abteilung im Krankenhaus Hollabrunn; Publikationen von psychiatrisch-psychoanalytischen Arbeiten und von Literaturinterpretationen.

28.6. **TONI HAUSWIRTH** geb. 1947 in Zürich, Studium der Betriebswirtschaftslehre; 1973 Finanzleiter, ab 1978 Geschäftsführer verschiedener Chemie- und Pharmahandelsfirmen; 1995 - 2000 Geschäftsführer von Zuellig Pharma Korea (Pharmadistribution) in Seoul. Seit 2001 auf Fiji.

2.7. *Sprache wohlauf:* Galante Dialoge, ein Gefecht mit Wort- und Satz- hüllen in „Auch eine Metamorphose? Basisdialoge“ von **Nikolaus Scheibner** (geb. 1976, lebt in Wien. Lyrik, Prosa, Songwriting. Mitherausgeber von „zeit-zoo. die evolution geht weiter“, Zeitschrift für literatur und bildene kunst, und „gin beans cd-edition“); das Eindringen von Katastrophemeldungen und High-Tech-Kauderwelsch in den häusliche Mann-Frau-Stellungskrieg in „Golem Now“ von **Hilde Langthaler** (lebt und arbeitet in Wien. Studium der Medizin, Publizistik und Sozialwissenschaften; berufstätig in Europa und Afrika. Ausgedehnte Studienreisen. „Nur keine Tochter ... Ein Stück“, 1982; Fernsehfilm: „Mit beiden Beinen fest in den Wolken“, ORF, 1992; Kurzgeschichten: „Satellitenstadt“, 1993; Prosaminiaturen: „gras dein gesicht“, 1998); die sex-

schler Schaffentwürze“, kritische Hasonierlust und Freude am Erzählspiel: das sind die „Schlenzer“, Texte, der neuen Prosaaband von **GERHARD JASCHKE**. „Urlaub“ ist etwas zum Erinnern und Einordnen in die Ablagen des gelebten Lebens. Wenn aber die Ordnungsregister gehörig durcheinandergebracht werden, entstehen lakonische Fragmente des anderswo verbrachten Lebens. Also: „Urlaub total“, von **CHRISTIAN FUTSCHER**.

12.7. Erinnerung an die Kindheit und das Heranwachsen in Wien, am Fluß: Jedlese, Inundationsgebiet, Schwimmen im Fluß. Sinnlichkeit, Anschaulichkeit und Verknappung sind Characteristica dieses Erzählens: es resultieren Erzähltableaus, die gleichsam wie Blätter auf den Zeiteinflüssen – der späteren Lebenszeit des Autors in Japan, der früheren des Vaters, der zentralen Bezugsperson des Buches – in Schweben gehalten sind. **MARTIN KUBACEK** geb. 1954 in Wien, Violinstudium an der Musikakademie, Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Wien, 1990 – 2000 Lektor und Dozent in Japan. Bücher: „Somei“, Prosa, 1997; „Hotel Fantasie“, Roman, 1999.

16.7. *Was tun:* **Katharina Riese** gewährt uns mit diesen drei Erzählungen Einblick in die Hoffnungen und Ängste einer schreibenden Frau, die beschlossen hat, von nichts anderem mehr leben zu wollen, als vom Schreiben. Das Gelingen ihrer Versuche hängt nicht unwesentlich davon ab, ob das Zusammensein mit ihrem küssenden und schimpfenden Lebensgefährten bewirkt, dass ihre inneren (zum Erliegen gekommenen) Abwehrkräfte gegen Abwertungen reaktiviert werden. Ihr Alltag wird von einer Magie beherrscht, in der es betätigungsloses Verweilen nicht gibt, weil sich schließlich und endlich alles in Literatur verwandelt könnte/kann.

Galgenbett mit Arno Schmidt: Der Schriftsteller **Ernst Petz** hat nicht nur einen Bandscheibenvorfall in ein Buch verwandelt. Nein, darüber hinaus ist er (bewegungslos, wie er zu diesem Zeitpunkt war) auch noch hergegangen, und hat Arno Schmidt eingeladen, mit ihm ein Krankenbett zu teilen. Das Ergebnis ist ein 230 Seiten langer Essay, ein assoziatives Gedränge, das Jörg Drews als „die Antwort auf den Aberwitz der Welt“ bezeichnet.

diagnosesplitter: als sei **leopold spölli** in sich selbst hineingeschlüpft, um durch sein eigenes inneres zu wandeln, als wolle er für sich (und uns?) eine exakte Landkarte der Örtlichkeiten des Körpers entwerfen, die konzeptionellen Textmontagen beruhen auf ärztlichen Befunden und protokollen, medizin-, psychol., fachliteratur, medikamenten-beipacktexten und eigenen literarischen arbeiten.

Unveröffentlichtes von **Alexander Peer**: „Seit dem 17ten Jahr schreibend lebend“ charakterisiert sich Alexander Peer in einem Brief. Mit vielschichtigen Mitteln des Philosophierens, des Reflektierens, Analysierens, des Bewertens und Aufzählens beschreibt der Autor, in kurze Abschnitte gegliedert, unterschiedlichste, einmal anmutige, dann streckenweise wechselhafte, „raue“ Wirklichkeiten.



Foto: Lucas Beck



224 Seiten, Gebunden, € 25,-

Im Wiener Augarten streut ein verrückter Hundehasser heimtückische Leckereien aus. Ein Fall für Privatdetektiv Brenner.

Wolf Haas:
 «Komischer war der Krimi nie.»
 Die Woche

27.7. *Ein verrückter Hundehasser streut im Wiener Augarten Hundekesse aus, die mit Stecknadeln gespickt sind. Drei Hunde sind dieser Mordserie erlegen. Zusammenhänge mit einem gigantischen Bauvorhaben im Augarten? Als Privatdetektiv Brenner auf den Plan tritt und sich mit der Protagonistin des Bauvorhabens über ihr Projekt unterhalten will, ist es zu spät: Die alte Dame ist nämlich an einem stecknadelgespicktem Hundekess erstickt....*

Kein Wunder also, dass Wolf Haas sein neues Buch in unmittelbarer Nähe der Tatorte seines Buches vorstellen möchte, in Verbindung der Vorführung des Films „Kurzer Prozeß“, den der Autor in künstlerischer Korrespondenz zu seinen literarischen Arbeiten sieht. Bemerkenswert an Wolf Haas literarischem Projekt ist, dass er sowohl aktuelle gesellschaftspolitische Probleme, als auch ästhetische Errungenschaften der literarischen Moderne im zügigen Fluss seiner Krimierzählung auftauchen und wirksam werden lässt.

WOLF HAAS geb. 1960 in Maria Alm. Studium der Linguistik. Lebt in Wien.

Burghart Schmidt und **Rudolf Burger** über österreichische Neo-Chauvinisten und Intellektuelle, **Michael Rutschky** über Arbeit und Freizeit, **Erwin Riess** über Regietheater. **Kathy Laster/Heinz Steinert:** Mir und Spacecowboys. **Ignacio Sotelo, Jesús Díaz, Abilio Estévez, Rogelio Saunders, Reina María Rodríguez, José Kozer, Rolando Sánchez Mejías:**

SCHWERPUNKT KUBA

Das aktuelle Heft im gutsortierten Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 3326691, Fax: 3332970, <http://www.wespennest.at>.

Das Einzelheft kostet ATS 140,- (DM/sFr 20,-), das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) ATS 440,- (DM/sFr 66,-).

Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch «Keine Zeit» von Lothar Baier oder eine CD von Gerhard Polt zum Geschenk. Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!

wespennest

